

Verhaltener Optimismus auf dem Schweizer Arbeitsmarkt

Laut den Ergebnissen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 4. Quartal 2016 rechnen 4 % der 750 Arbeitgeber, die zwischen dem 20. Juli und dem 2. August 2016 befragt wurden, mit einem Anstieg ihrer Personalbestände, während 3 % von einem Rückgang ausgehen, 92 % keine Veränderungen erwarten und sich 1 % noch keine Meinung gebildet hat. Die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei +1 %. Dies entspricht einem Anstieg um je 1 Prozentpunkt im Quartals- wie Jahresvergleich.

“ Über die Sommermonate hat der Schweizer Arbeitsmarkt stagniert, und die Arbeitgeber zeigen sich auch im Hinblick auf das kommende Quartal zurückhaltend. Die relativ stabilen, aber doch verhaltenen Prognosen dürften auch mit dem Votum für den Brexit zusammenhängen, das politische Unsicherheiten verstärkt und das Risiko einer erneuten Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro erhöht. ”

Herbert Beuchat
General Manager ad interim von Manpower Schweiz

Netto-Arbeitsmarktprognose = +1 %

↗ 1 Prozentpunkt vs Q3/16

↗ 1 Prozentpunkt vs Q4/15

Im Rahmen der Umfrage wird allen Teilnehmenden dieselbe Frage gestellt: «Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende Dezember 2016 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?»

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff «Netto-Arbeitsmarktprognose» verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

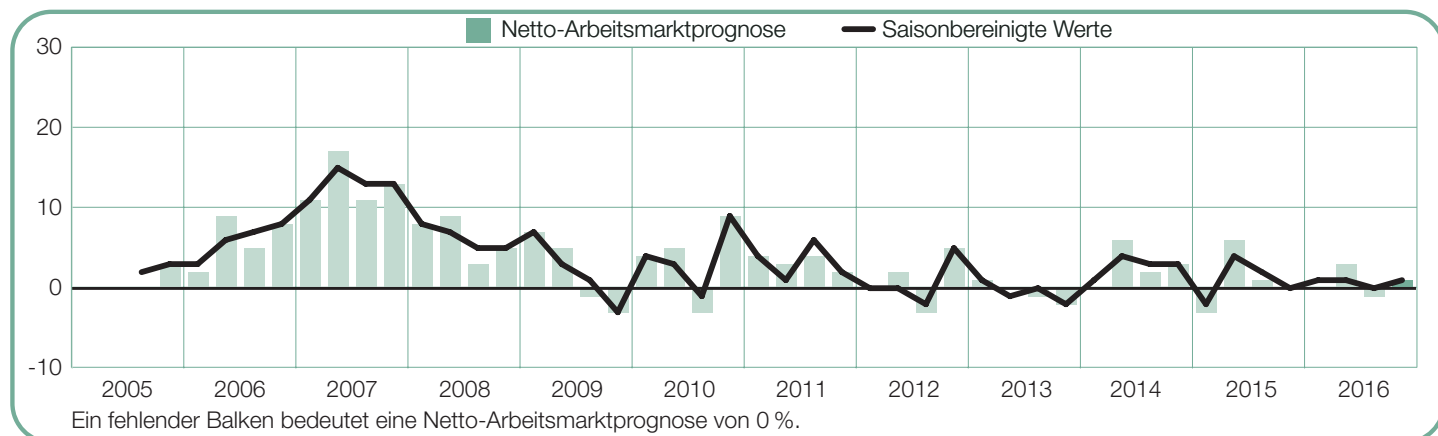
Saisonbereinigung ist eine statistische Methode, welche eine nuancierte Analyse der Daten ermöglicht. Diese werden frei von saisonalen Fluktuationen betrachtet, welche jedes Jahr um die gleiche Jahreszeit eintreten. Die saisonbereinigten Daten liefern ein genaueres Ergebnis und bieten ein repräsentativeres Bild von langfristigen Arbeitsmarkttrends, können aber erst erstellt werden, wenn die Studie in einem Land seit einigen Quartalen durchgeführt wird. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.

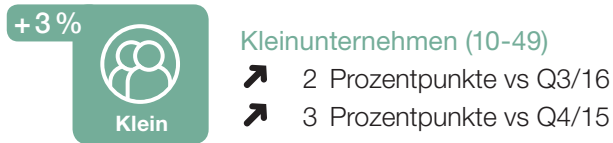
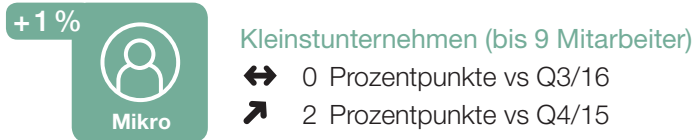
Schweiz	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigter Wert
	%	%	%	%	%	%
Okt.-Dez. 2016	4	3	92	1	+1	+1
Juli-Sept. 2016	5	6	87	2	-1	0
April-Juni 2016	5	2	89	4	+3	+1
Jan.-März 2016	3	3	91	3	0	+1
Okt.-Dez. 2015	5	5	88	2	0	0

Schweiz

+1% +1%



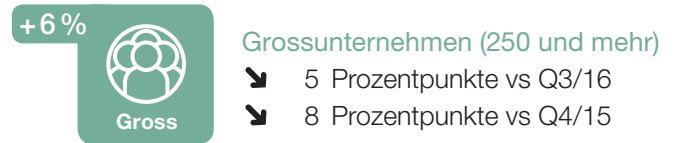
Ergebnisse nach Unternehmenskategorien



Alle vier untersuchten Unternehmenskategorien weisen positive Beschäftigungsaussichten auf. Die Arbeitgeber der Grossunternehmen legen mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +6% den grössten Optimismus an den Tag, gefolgt von den mittleren Unternehmen mit +5%. Die Prognosen der Klein- und Kleinstunternehmen fallen dagegen mit +3% bzw. +1% bescheidener aus.

Im Vergleich zum Vorquartal verzeichnen die Kleinunternehmen als einzige einen Anstieg; ihr Ergebnis steigt um 2 Prozent-

vs Q3/16 ↗ 1 Kategorie ↘ 1 Kategorie ↔ 2 Kategorien
vs Q4/15 ↗ 3 Kategorien ↘ 1 Kategorie



punkte. Die Kleinst- und mittleren Unternehmen melden keine Veränderungen ihrer Werte, während die Grossunternehmen einen Rückgang von 5 Prozentpunkten verbuchen.

Im Jahresvergleich steigt der Wert bei den mittleren Unternehmen um 5, bei den Kleinunternehmen um 3 und bei den Kleinstunternehmen um 2 Prozentpunkte. Bei den Grossunternehmen fallen die Beschäftigungsaussichten hingegen um 8 Prozentpunkte tiefer aus.

Ergebnisse nach Regionen

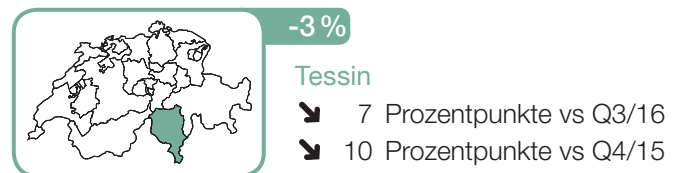
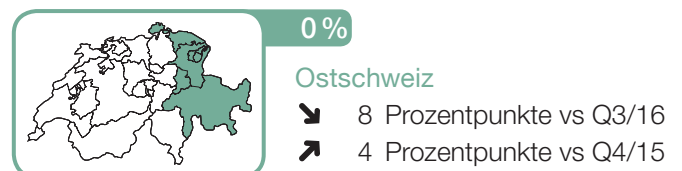
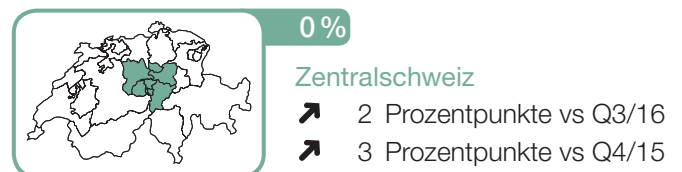
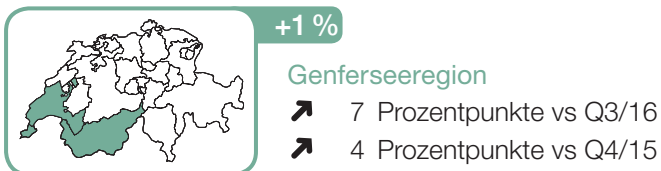
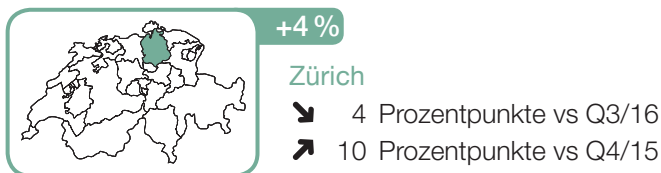
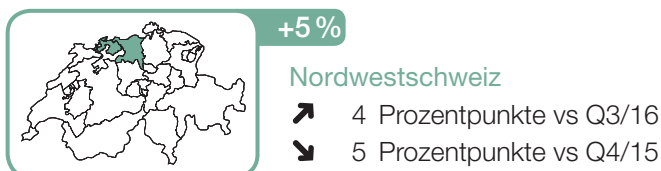
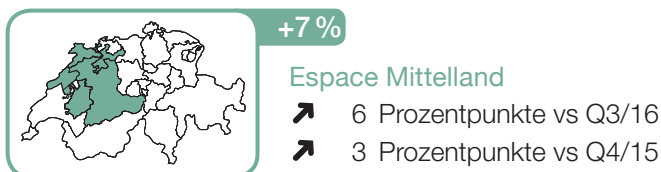
Die Arbeitgeber in vier der insgesamt sieben untersuchten Regionen erwarten sich für den Zeitraum von Oktober bis Dezember 2016 eine Zunahme ihrer Personalbestände. Im Espace Mittelland wird mit den dynamischsten Aussichten für das 4. Quartal 2016 gerechnet: Die Netto-Arbeitsmarktprognose beläuft sich hier auf +7%. Zuversichtlich zeigen sich auch die Nordwestschweiz und Zürich mit respektive +5% und +4%. Das Tessin erwartet sich dagegen mit -3% weniger erfreuliche Aussichten.

Im Quartalsvergleich steigen die Resultate in vier der sieben Regionen. Spitzenreiter ist die Genferseeregion mit einem Zuwachs von 7 Prozentpunkten, gefolgt vom Espace Mittelland und der

vs Q3/16 ↗ 4 Regionen ↘ 3 Regionen
vs Q4/15 ↗ 5 Regionen ↘ 2 Regionen

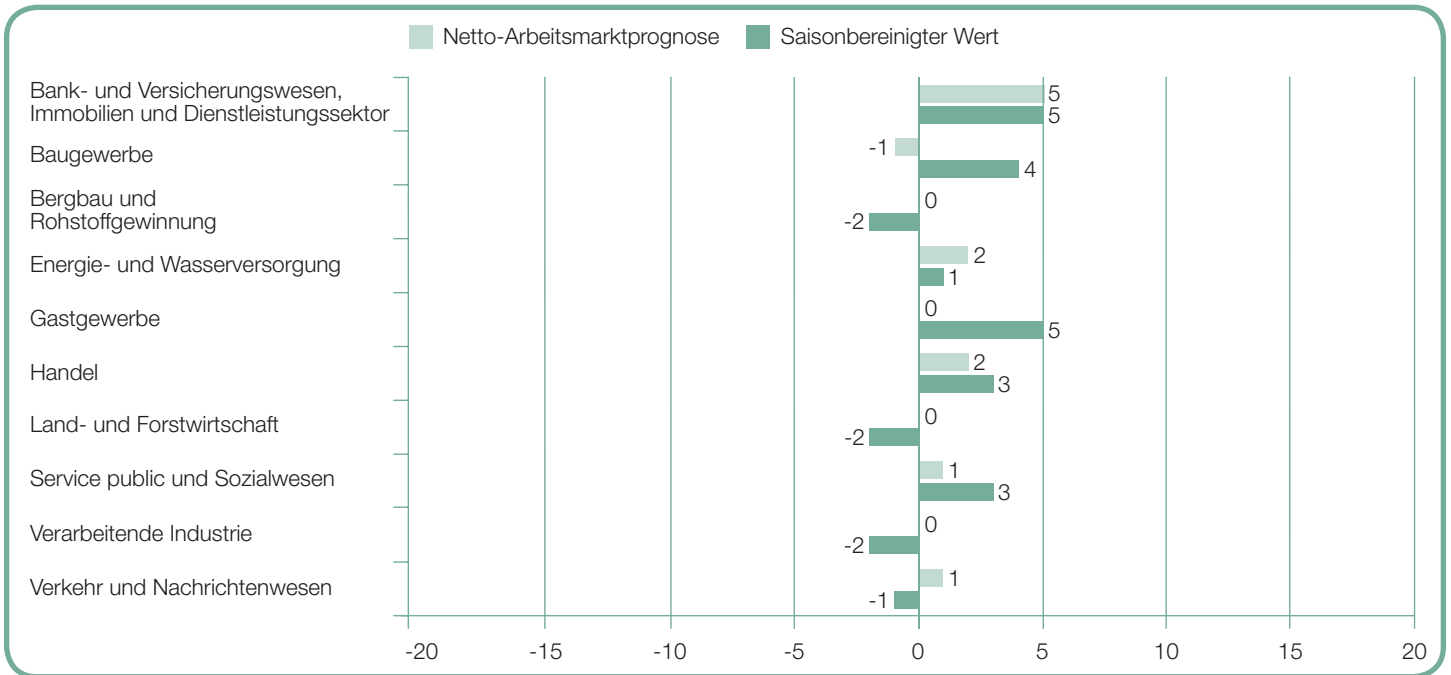
Nordwestschweiz, die 6 bzw. 4 Prozentpunkte gewinnen. Drei Regionen gehen dagegen von tieferen Prognosen aus, allen voran die Ostschweiz mit einem Rückgang von 8 Prozentpunkten. Auf sie folgen das Tessin und Zürich, die 7 bzw. 4 Prozentpunkte verlieren.

Im Jahresvergleich vermelden fünf der sieben Regionen eine Verbesserung ihrer Beschäftigungsaussichten. Zürich verzeichnet mit einem Plus von 10 Prozentpunkten den stärksten Zuwachs. Die Genferseeregion und die Ostschweiz gewinnen je 4 Prozentpunkte. In den restlichen Regionen sind Einbussen zu verbuchen. Das Tessin verliert ganze 10 und die Nordwestschweiz 5 Prozentpunkte.



Ergebnisse nach Wirtschaftssectoren

vs Q3/16 ↗ 4 Sektoren ↘ 4 Sektoren ↔ 2 Sektoren
vs Q4/15 ↗ 5 Sektoren ↘ 5 Sektoren



Die Arbeitgeber in sechs der insgesamt zehn teilnehmenden Wirtschaftssectoren rechnen im Laufe des 4. Quartals 2016 mit einer Erweiterung ihrer Belegschaften. Die optimistischsten Prognosen stellen die Arbeitgeber im Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor sowie im Gastgewerbe mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von je +5%. Zuversichtlich geben sich auch die Arbeitgeber im Baugewerbe mit +4%, dicht gefolgt vom Handel sowie dem Sektor Service public und Sozialwesen mit je +3%. Die restlichen vier Sektoren stellen negative Prognosen, insbesondere die verarbeitende Industrie, der Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung sowie die Land- und Forstwirtschaft mit je -2%.

Im Vergleich zum 3. Quartal 2016 melden vier von zehn Wirtschaftssectoren einen Anstieg ihrer Werte. An erster Stelle steht das Gastgewerbe mit einem Plus von 7 Prozentpunkten. Darauf folgen

die Sektoren Handel sowie Service public und Sozialwesen, deren Werte je 5 Prozentpunkte zunehmen. In vier weiteren Sektoren werden hingegen rückläufige Beschäftigungsaussichten gemessen. Im Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor wird der deutlichste Rückgang (5 Prozentpunkte) verzeichnet, dicht gefolgt von der verarbeitenden Industrie, die 4 Prozentpunkte einbüßt.

Im Jahresvergleich weisen fünf der zehn Sektoren einen Anstieg auf. Besonders nennenswert ist dieser im Gastgewerbe, das 19 Prozentpunkte zulegt. Etwas dahinter liegen der Sektor Service public und Sozialwesen sowie der Handel mit einem Plus von 8 bzw. 6 Prozentpunkten. Die restlichen fünf Sektoren verbuchen Verluste. Der deutlichste Rückgang (10 Prozentpunkte) wird im Verkehr und Nachrichtenwesen gemeldet, dicht gefolgt vom Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung, der 9 Prozentpunkte verliert.

+5 % **Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor**
 ↘ 5 Prozentpunkte vs Q3/16
 ↘ 1 Prozentpunkt vs Q4/15

+1 % **Energie- und Wasserversorgung**
 ↔ 0 Prozentpunkte vs Q3/16
 ↗ 1 Prozentpunkt vs Q4/15

+5 % **Gastgewerbe**
 ↗ 7 Prozentpunkte vs Q3/16
 ↗ 19 Prozentpunkte vs Q4/15

-1 % **Verkehr und Nachrichtenwesen**
 ↘ 3 Prozentpunkte vs Q3/16
 ↘ 10 Prozentpunkte vs Q4/15

+4 % **Baugewerbe**
 ↗ 1 Prozentpunkt vs Q3/16
 ↘ 1 Prozentpunkt vs Q4/15

-2 % **Bergbau und Rohstoffgewinnung**
 ↔ 0 Prozentpunkte vs Q3/16
 ↘ 9 Prozentpunkte vs Q4/15

+3 % **Handel**
 ↗ 5 Prozentpunkte vs Q3/16
 ↗ 6 Prozentpunkte vs Q4/15

-2 % **Land- und Forstwirtschaft**
 ↘ 1 Prozentpunkt vs Q3/16
 ↗ 2 Prozentpunkte vs Q4/15

+3 % **Service public und Sozialwesen**
 ↗ 5 Prozentpunkte vs Q3/16
 ↗ 8 Prozentpunkte vs Q4/15

-2 % **Verarbeitende Industrie**
 ↘ 4 Prozentpunkte vs Q3/16
 ↘ 4 Prozentpunkte vs Q4/15

Beschäftigungsaussichten weltweit

vs Q3/16 ↗ 23 Länder ↘ 11 Länder ↔ 9 Länder
vs Q4/15 ↗ 21 Länder ↘ 15 Länder ↔ 6 Länder

In 42 der 43 untersuchten Länder und Hoheitsgebiete gehen die Arbeitgeber von einem unterschiedlich starken Anstieg ihrer Personalzahlen in den letzten drei Monaten des Jahres aus. Lediglich in Brasilien wird im 4. Quartal 2016 mit einem Rückgang der Bestände gerechnet. Die Ungewissheit aufgrund der Verlangsamung der Weltwirtschaft, der britischen Abstimmung für den Austritt aus der EU sowie der anhaltenden Volatilität an den Finanzmärkten scheint das Vertrauen der Arbeitgeber weltweit nur geringfügig zu beeinflussen. Die dynamischsten Arbeitsmärkte sind in Indien, Japan, Taiwan und den USA zu finden, während Brasilien, Belgien, Finnland, Italien und die Schweiz die tiefsten Werte aufweisen.

Im Vergleich zum Vorquartal haben sich die Aussichten in etwas mehr als der Hälfte der Länder leicht verbessert. Die Beschäftigungsaussichten steigen in 23 Ländern, sinken in neun und bleiben in den restlichen elf unverändert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stellen 21 der 42 Länder, für die vergleichbare Daten vorliegen, höhere, 15 tiefere und die restlichen sechs Länder unveränderte Prognosen.

EMEA

In der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber aller 25 untersuchten Länder in den kommenden drei Monaten mit unterschiedlich starken Personalerweiterungen. Zu den Spitzenreitern zählen Irland und Israel, während Belgien, Finnland, Italien und die Schweiz die pessimistischsten Prognosen stellen. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in zwölf Ländern, sinken in sechs und bleiben in den restlichen sieben Ländern unverändert. Im Jahresvergleich verzeichnen 16 Länder einen Anstieg ihrer Werte, sechs einen Rückgang und zwei Länder keine Veränderungen.

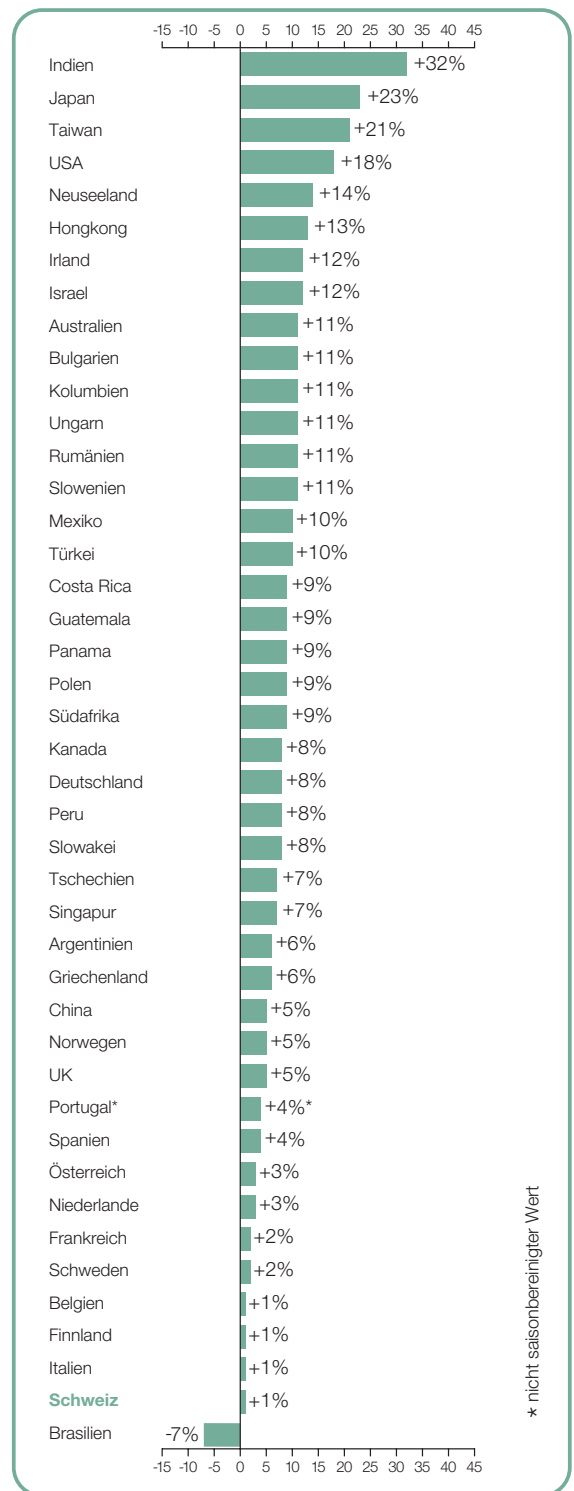
Die Arbeitgeber in Deutschland haben sich seit dem 1. Quartal 2013 nicht mehr so optimistisch gezeigt. Im Quartals- wie Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in den meisten Sektoren und Regionen, besonders aber in der verarbeitenden Industrie, wo die Prognosen seit vier Quartalen in Folge steigen und derzeit ihren höchsten Stand seit zwei Jahren erreicht haben. In Frankreich dagegen bleibt das Beschäftigungsklima trotz einer Prognose im positiven Bereich weiterhin verhalten. Wachsenden Optimismus legen die Arbeitgeber der verarbeitenden Industrie an den Tag: Insbesondere die Raumfahrt und Rüstungsindustrie haben dank steigender Umsätze wohl dazu beigetragen, dass sich die Beschäftigungsaussichten seit Jahresbeginn aufhellen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose liegt in diesem Sektor erneut auf ihrem höchsten Stand seit dem 2. Quartal 2013.

Amerika

Neun der zehn untersuchten Länder auf dem amerikanischen Kontinent verzeichnen positive Beschäftigungsaussichten für das 4. Quartal 2016. Im Vergleich zu den Ergebnissen vorheriger Quartale zeigt sich jedoch ein gemischtes Bild in Bezug auf das Vertrauen der Arbeitgeber. Gegenüber dem 3. Quartal 2016 steigen die Beschäftigungsaussichten in fünf Ländern an, sinken in drei und bleiben in den übrigen zwei unverändert. Gegenüber dem Vorjahr melden fünf Länder eine Abnahme, drei keine Veränderungen und lediglich zwei eine Zunahme ihrer Werte. Die Arbeitgeber in den USA, Kolumbien und Mexiko zeigen sich im 4. Quartal 2016 am zuversichtlichsten, Brasilien bildet hingegen das Schlusslicht.

Asien-Pazifik-Raum

Die acht Länder des Asien-Pazifik-Raums rechnen im letzten Quartal des Jahres mit einer Zunahme ihrer Beschäftigungszahlen. Im Vergleich zum Vorquartal fallen die Prognosen in sechs Ländern und Hoheitsgebieten höher, in den restlichen zwei dagegen tiefer aus. Im Jahresvergleich sinken die Werte allerdings in vier Ländern, steigen in drei an und bleiben in nur einem Land unverändert. Zum fünften Mal in Folge ist Indien sowohl regional als auch global der Spitzenreiter. China weist zwar gegenüber dem Vorquartal einen leichten Zuwachs auf, die chinesischen Arbeitgeber stellen aber weiterhin die schwächsten Prognosen der Region.



Repräsentative Stichprobe

Befragung von 58 996 privaten und öffentlichen Arbeitgebern, Personalleitern und Personalverantwortlichen zwischen dem 20. Juli und dem 2. August 2016.

Verteilung auf 43 Länder und Hoheitsgebiete:

EMEA: 20 611 Arbeitgeber in 25 Ländern

Amerika: 23 308 Arbeitgeber in 10 Ländern

Asien-Pazifik-Raum: 15 077 Arbeitgeber in 8 Ländern und Hoheitsgebieten

Schweiz: 750 Arbeitgeber, 7 Regionen, 10 Sektoren, 4 Unternehmenskategorien

Umfrageleitung in der Schweiz: Right Management